

Will die IHK ein FFH-Naturschutzgebiet zerstören?

Wir – die Naturschutzverbände BUND Krefeld und Meerbusch, Bürgeraktion Baumschutz Krefeld e.V., NABU Krefeld/Viersen und Meerbusch – halten die von der Industrie und Teilen der Politik wieder entfachte Forderung einer Straße durch das NSG/FFH (Flora Fauna Habitat) Gebiet Bursbach/Latumer Bruch für vollkommen unangebracht und gesetzeswidrig. Ebenso ist sie nicht zielführend für eine positive Entwicklung des Krefelder Hafens.

Das Latumer Bruch, einschließlich des Herrenbusch, ist ein außergewöhnliches Gebiet, wie es ähnlich in unserer nahen Region kaum zu finden ist. Mit seiner sehr großen Artenvielfalt beherbergt es ca. 150 Rote-Liste-Arten! In diesem Waldgebiet sind Brut-Erfolge von Schwarzmilan, Rotmilan, Neuntöter, Gartenrotschwanz, Schwarzkehlchen und Nachtigall zu verzeichnen. Auch mit dem Vorkommen der seltenen Pflanzen Sumpfwolfsmilch, Sandthymian, Heidenelke, Bergsandglöckchen, Geflecktem Knabenkraut und Seggenrieden nennen wir nur einige Gattungen, die neben den besonders geschützten Lebensräumen und Tierarten (Kammolch, Ameisenbläuling) dort nach der FFH-Richtlinie zu finden sind.

Dieser schätzenswerte Lebensraum ist in Krefeld das einzige Gebiet, welches noch nicht durch Verkehrswege oder Ansiedelungen zerschnitten ist und über eine zusammenhängende Größe von 5 bis 10 km² verfügt. Dies ist auch ein Schutzziel der FFH-Ausweisung für das Latumer Bruch. Denn nur durch größere Flächen kann ein gesunder Genaustausch stattfinden. Diesen Vorteil zur Arterhaltung, auch für folgende Generationen, verstehen sicherlich auch Laien.

Leider mussten wir auch feststellen, dass die IHK mit einigen kleineren Gruppen der Industrie und Politik seit vier Jahrzehnten konzeptlos agiert. Statt eine kluge Ansiedlungspolitik im Hafen zu betreiben und parallel eine zukunftsorientierte Verkehrsführung im Norden durchzuführen, die auch die Belange der dort lebenden Anwohner berücksichtigt, wird immer nur kleines Stückwerk durchgeführt. Selbst bei der einst bestehenden Bundesstraße B 222 (alte Südanbindung) hat die Stadt Krefeld zugestimmt, dass diese in eine Ortsdurchfahrt umgewidmet wurde. IHK und Industrie haben dem nicht widersprochen. (Dies soll nicht rückgängig gemacht werden und ist nur als Beispiel zu sehen.)

Dass der Krefelder Hafen in den letzten Jahrzehnten zweistellige Millionenverluste erwirtschaftet hat, die letztendlich die Bürger ausgleichen müssen, wird gerne verschwiegen. Zieht man zusätzlich den Hafengebiete des Chempark ab, werden die Verluste noch deutlich höher.

Besonders absurd ist dabei, dass es hier nur um ca. 3 bis 5 km Umweg für die ganz im Süden liegenden Hafenanlieger geht, wozu eines der wertvollsten Naturschutzgebiete unserer Region und grosse landwirtschaftliche Flächen zerstört werden sollen.

Wir fordern die Industrie und Politik auf, in Zukunft eine kluge Entwicklung zu betreiben, die auch die Belange des Natur- und Umweltschutzes berücksichtigt.

BUND Meerbusch
BUND Krefeld
Bürgeraktion Baumschutz Krefeld e.V.
NABU Meerbusch
NABU Krefeld Viersen